

EINE OBSTANLAGE braucht viel Arbeit. Auch das Schneiden der Bäume erfordert mehr Zeit und Mühe als im Weinberg. Die Bezahlung der Äpfel und Birnen ist dafür oft kein entsprechender Gegenwert.

Foto: Zell

Verbandsgemeinde soll kein „Sprungbrett nach Mainz" sein

Gemeinderat in Lörzweiler über Zukunft des Ortes einig

Lörzweiler. Verbandsgemeinde und Verbandsschule beschäftigten den Gemeinderat in seiner jüngsten Sitzung. Dabei wandte sich Bürgermeister Helmut Jakob gegen die Vorstellung, eine Verbandsgemende Mainz-Südost sei ein geeignetes „Sprungbrett nach Mainz". Dem widerspreche die Vorstellung von einer Verbandsgemeinde, wie sie sich die Bürger und die Gemeindevertretung von Lörzweiler machen. Man habe keine Lust, sich in dieser Weise „verkaufen" zu lassen.

Der Bürgermeister berichtete von einer Besprechung mit den Bürgermeistern von Bodenheim, Nackenheim, Harxheim, Gau-Bischofsheim und Lörzweiler in Nackenheim. Diese Gemeinden sollen nach der „Keller-Studie" eine Verbandsgemeinde bilden. Dort waren Ansichten geäußert worden, die auf eine spätere Eingemeindung nach Mainz hinausliefen. Einstimmig entschied sich der Gemeinderat von Lörzweiler für einen Vorschlag von Bürgermeister Jakob und Ratsmitglied Willi Hochhaus, selbständig zu bleiben, solange es geht, und sich dann einem größeren Verband anzuschließen. Notfalls soll über diese Frage eine Bürgerbefragung durchgeführt werden.

Bürgermeister Jakob gab ein Schreiben der Bezirksregierung bekannt, wonach die Kinder des 7. bis 9. Schuljahres künftig nach Bodenheim und die des 5. und 6. Schuljahres nach Nackenheim zur Hauptschule gehen sollen, wobei diese beiden Schulträgergemeinden mit Gau-Bischofsheim, Harxheim und Lörzweiler einen Schulverband bilden sollen. Nach einer regen und sachlichen Aussprache kamen die Ratsmitglieder zu einem einstimmigen Beschluß, wonach die Gemeinde Lörzweiler dem Schulverband erst beitreten wird, wenn alle offenstehenden Fragen geklärt sind. Gemeint ist damit die Schuldentilgung für die beiden Schulen nach dem Neu- beziehungsweise Erweiterungsbau. Der Gemeinderat war der Ansicht, daß alles für die Kinder geschehen solle, jedoch in einer für die Gemeinde zumutbaren Art und Weise. —U—

Neue Mitarbeiter vorgestellt

Nieder-Olm. Bürgermeister Georg Taulke stellte dem Gemeinderat die neu eingestellten Beamten vor. Es sind dies: Gemeinde-Inspektor Eder, Gemeinde-Inspektor Baumann und Gemeinde-Assistent Köhler. Taulke verband mit der Neueinstellung dieser Beamten die Hoffnung, daß die Bevölkerung von Nieder-Olm künftig noch besser informiert werde und die Arbeit der Gemeindeverwaltung noch intensiver vonstatten gehen könnte. In den über zehn Jahren, in denen Georg Taulke Bürgermeister der aufstrebenden Industrie- und Wohngemeinde ist, hat er sich stets dafür eingesetzt, daß die Bürger der Gemeinde „schnell und vor allem unbürokratisch" informiert werden konnten. Be.

Bedenken gegen Campingplatz

hat. — Budenheim. Schwere Bedenken gegen die Errichtung eines Campingplatzes am Rhein unterhalb des Strandcafés hat der Gemeinderat in öffentlicher Sitzung geltend gemacht. Bürgermeister Renth wurde beauftragt, den Antrag erneut vorzulegen, wenn in Verhandlungen mit dem Wasser- und Schiffahrtsamt geklärt ist, ob nicht eine andere Nutzungsmöglichkeit besteht.

Das Ortsoberhaupt erklärte, das vom Wasser- und Schiffahrtsamt beantragte Vorhaben sei nach der Zuspülung des Buhnenfelds an der ersten Kribbe möglich geworden. Der Campingplatz solle vom Rhein bis zum Weg am Sommerdamm liegen und ähnlich wie in Heidenfahrt ausgebaut werden. In der Aussprache wurden Bedenken hinsichtlich der Einhaltung der Bestimmungen des Campingverbands, der Auswahl des Pächters, einer Garantiesumme und der Vertragsdauer gemacht. Der Durchgang am Leinpfad müsse für Spaziergänger unbedingt erhalten bleiben. Verschiedene Sprecher der drei Fraktionen sprachen sich dafür aus, das Erholungsgebiet für Spaziergänger zu erhalten und eine andere Verbesserung der Situation am Rhein anzustreben. Auch auf die Gefahren eines Hochwassers und die dadurch bedingte Mehrbelastung der Feuerwehr sowie auf die Gefahr der Felddiebstähle wurde verwiesen.

Für bessere Planierung

Nieder-Olm. Ratsmitglied Breivogel setzte sich vor dem Gemeinderat dafür ein, daß das Planieren der Wirtschaftswege künftig durch ein Unternehmen durchgeführt werde, da die Landwirte hierfür nicht genug Fachmann seien und auch nicht über die notwendige Zeit verfügen. Breivogel schlug für diese Arbeiten eine einheimische Firma vor. Be.-

Die Termine der Sommerlager

Sportjugend bietet Möglichkeiten der Freizeitgestaltung

Die Sportjugend Rheinhessen hat jetzt die Termine für ihre beliebten Sommerlager zusammengestellt, an denen sich in den vergangenen Jahren besonders viele Jungen und Mädchen aus den Turn- und Sportvereinen des ehemaligen Kreises Alzey beteiligt haben.

Gleich mit dem ersten Ferientag, 16. Juli, beginnen drei Freizeiten. Bis zum 30. Juli wird in Seibersbach im Hunsrück für Jungen im Alter von neun bis vierzehn Jahren das traditionelle Zeltlager durchgeführt, an dem sich sechzig Jungen beteiligen können. Die Lagerleitung hat Konrektor Georg Schönfeld aus Gau-Bikkelheim. In der gleichen Zeit findet in Dahn in der Jugendherberge ein Lager für zehn- bis vierzehnjährige Mädchen statt. An dieser Freizeit können sich siebenundzwanzig Mädchen beteiligen. Lagerleiterin ist Ingrid Weber aus Flonheim.

Ebenfalls vom 16. bis zum 30. Juli wird in der neuen Jugendherberge in Bergzabern ein Lager für neun- bis vierzehnjährige Mädchen stattfinden. Dreißig Mädchen können mitfahren. Lagerleiterin ist Elisabeth Arnold aus Harxheim. Vom 30. Juli bis zum 13. August findet ein zweites Zeltlager für sechzig Jungen in Seibersbach statt. Lagerleiter ist Richard Röhm aus Mainz. Auch in Bad Bergzabern wird eine zweite Freizeit vom 30. Juli bis 13. August durchgeführt. Daran können dreißig Mädchen im Alter von neun bis vierzehn Jahren teilnehmen. Lagerleiterin ist Erika Kern aus Ingelheim.

Vom 17. bis 31. Juli ist für dreißig männliche und weibliche Jugendliche im Alter von sechzehn bis einundzwanzig Jahren eine internationale Begegnung in Kiens in Südtirol. Lagerleiter ist Eduard Gelzenleuchter aus Worms. Die letzte Freizeit findet im Sportbundheim in Seibersbach für neun- bis vierzehnjährige Mädchen statt. Sechsunddreißig Mädchen haben Gelegenheit, an dieser Freizeit teilzunehmen. Die ansteckenden Krankheiten haben. Die Anmeldungen sind an die betreffenden Lagerleiter zu richten. Nähere Einzelheiten sind bei Kreisjugendleiter Heinrich Weber, Flonheim, Bahnhofstraße 30, zu erfragen.

Lagerleitung hat das Ehepaar Hübner aus Mainz.

Voraussetzung für die Anmeldung zu einer der genannten Freizeiten ist, daß die Jungen und Mädchen Mitglieder eines Turn- oder Sportvereins sind und keine aber die Heiligkeit war minimal. Man konnte ihn im Fernrohr nur als einen neblig verschwommenen Stern erkennen, nicht aber als einen hellen Kometen, wie vorher behauptet wurde. Und hier zeigt sich, daß auch die modernen Berechnungen zukünftiger Ereignisse nicht unbedingt exakt sein müssen, es auch gar nicht immer sein können.

Dafür wurden die „Kometensucher" jedoch unerwartet entschädigt, denn — völlig unangekündigt — erschien ein weiterer, und weitaus hellerer Komet am Himmel: der „Daido-Fujikawa 1070 a", benannt nach seinen japanischen Entdekkern. Mitte Februar leuchtete er mit einer Helligkeit von minus 0,9! Sicher werden viele Menschen diesen Kometen unbewußt gesehen haben, denn er erschien dem bloßen Auge als ein leuchtend weißgelber Stern. Im Fernrohr dagegen offenbarte er sich als ein strahlender Komet mit einem typischen Schweif.

Abschließend noch einige „brandheiße" astronomische Entdeckungen: Im Stier hat man bei der glühenden Gaswolke des Crabnebels einen erdgroßen Planeten identifiziert. Damit ist es zum erstenmal gelungen, über die riesige Entfernung von 1600 Lichtjahren eine „erdähnliche" Welt zu entdecken! Der Saturnring besteht anscheinend aus gefrorenem Ammoniak, und auf dem Riesenplanet Jupiter konnte man in jüngster Zeit unglaublich große Gewitterentladungen entdecken! fd

Transportbetonwerk Nieder-Olm

Gemeinderat stimmte dem Standort Essenheimer Straße zu

Nieder-Olm. In den letzten Monaten war die Errichtung eines Transportbetonwerkes wiederholt Gegenstand von Diskussionen, Aussprachen, Leserbriefen usw. Nunmehr hat sich der Gemeinderat mit Stimmenmehrheit für den Standort „Essenheimer Straße" ausgesprochen. Doch soll die Bauvoranfrage zunächst noch vom Städtebauinstitut Nürnberg geprüft werden. Die Weiterleitung der Voranfrage ist inzwischen durch die Gemeindeverwaltung geschehen.

Vor den Fraktionen wies Bürgermeister Georg Taulke darauf hin, daß die Bemühungen der Mainzer Firma „Frischbeton" zur Errichtung des Transportbetonwerkes im Baugebiet „Flur 2" hinreichend bekannt sei. Wegen der sich für das Baugebiet ergebenden Schwierigkeiten beabsichtige die Firma, das Werk nunmehr in Flur 19 an der Essenheimer Straße zu errichten.

Der Bauausschuß habe in seiner letzten Sitzung das Vorhaben unter folgenden Voraussetzungen befürwortet: Die Bauvoranfrage solle zur Überprüfung, ob das Vorhaben der Gesamtplanung nicht entgegensteht, an das Städtebauinstitut Nürnberg weitergeleitet werden. Wie Bürgermeister Georg Taulke inzwischen erklärte, ist dies auch umgehend geschehen. Weiterhin müsse sichergestellt sein, daß nachfolgend in diesem Gebiet keine weiteren baulichen Maßnahmen zugelassen werden, bis der endgültige Flächennutzungsplan vorliegt. Ferner müsse die Frage der Ver- und Entsorgung geklärt sein.

Bürgermeister Taulke machte die Ratsmitglieder darauf aufmerksam, daß nach dem Baugesetz Bauvorhaben im Einzelfall zugelassen werden können, wenn ihre Ausführung oder Benutzung öffentliche Belange nicht beeinträchtigen würden. Der Bürgermeister schlug den Ratsmitgliedern vor, „der Errichtung des Transportbetonwerkes an der Essenheimer Straße unter den vom Bauausschuß genannten Voraussetzungen zuzustimmen".

Ratsmitglied Debo von der Freien Wählergemeinschaft Mayer regte an, den Standort für das Betonwerk im Gemarkungsteil „Hochgewann" (Unterführung der B 40 nach Mainz hinter dem Bahnkörper) zu wählen. Dort seien auch die entsprechenden Ver- und Entsorgungsleitungen vorhanden. Dazu nahm Bürgermeister Taulke ebenfalls Stellung und bezeichnete den Vorschlag des Bauausschusses als weitergehend.

Bei der folgenden Abstimmung sprachen sich bei zwei Gegenstimmen und drei Stimmenthaltungen die übrigen Ratsmitglieder mit Mehrheit für die Errichtung des Transportbetonwerkes an der Essenheimer Straße unter den vom Bauausschuß genannten Voraussetzungen aus. Be.

Kurze Kreisnachrichten

Mitarbeiter gesucht

Die Vereinigung der Heimatfreunde am Mittelrhein e. V. beabsichtigt, ihr Heimatjahrbuch von 1971 an dem gesamten Landkreis Mainz-Bingen zu öffnen. Beiträge sind vor allem noch aus dem Mainzer Umland, aus dem Selztal und aus dem Gebiet der Landskrone einschließlich der Berggemeinden erwünscht. Interessierte Mitarbeiter werden gebeten, ihre Beiträge mit etwaiger Illustration bis zum 25. März 1970 an die Geschäftsstelle der Vereinigung der Heimatfreunde am Mittelrhein e. V., 653 Bingen 1, Waldstraße 12, einzusenden.

Polizeiausschuß tagt

Der Polizeifachausschuß im CDU-Kreisverband Mainz-Bingen tagt am Montag, 16. März, um 17 Uhr in der Gaststätte „Erholung" in Ingelheim. Auf der Tagesordnung stehen aktuelle Vorkommnisse im Kreisverband, die Vorbereitung einer gemeinsamen Veranstaltung mit dem Polizeifachausschuß Mainz-Stadt mit Innenminister August Wolters und der Regierungsent- den Landtagsabgeordneter Hans Fröder referieren wird.

Fahrer flüchtete

Stadecken-Elsheim. Bereits am Sonntag gegen 4.30 Uhr beschädigte ein Fahrzeug ein Anwesen in der Ingelheimer Straße. Der unbekannte Fahrer flüchtete. Hinweise nimmt jede Polizeidienststelle entgegen.

Nieder-Olm. Zum ersten politischen Frühschoppen mit dem Landtagsabgeordneten Hans Fröder aus Friesenheim hat der CDU-Ortsverband für Sonntag, 15. März, um 10 Uhr ins Gasthaus „Zur Krone" eingeladen.

Kleider und Lumpensammlung

Katholische Landjugend im Dekanat Oppenheim für ‚Aktion Togo'

Die Katholische Landjugendbewegung führt am Samstag, 21. März, im Dekanat Oppenheim eine Kleider- und Lumpensammlung zum besten der „Aktion Togo" durch. Dort sind drei deutsche Entwicklungshelfer an einem land- und hauswirtschaftlichen Projekt tätig. Sie bauen das von Franz Mauer aus Gau-Bickelheim begonnene Unternehmen weiter aus.

Die Kleider- und Lumpensammlung soll dazu beitragen, daß es weitergeht. Textilien sollen gut gebündelt am Samstag, 21. März, von 8.30 Uhr an vor den Türen bereitgehalten werden. Auf die Aktion wird noch mit Handzetteln, Plakaten und durch Lautsprecher hingewiesen.

Die Sammlung erfolgt in den Gemeinden Bodenheim, Dalheim, Dexheim, Dienheim, Dolgesheim, Friesenheim, Eimsheim, Guntersblum, Hahnheim, Köngernheim, Lörzweiler, Ludwigshöhe, Mommenheim, Nakkenheim, Nierstein, Oppenheim, Selzen, Schwabsburg, Undenheim, Weinolsheim und Wintersheim.

Zielplanung kommt Ende März

MdL Fröder sprach in Heidesheim über Verbandsgemeinden

Heidesheim. Die Absicht der Bezirksregierung, in Heidesheim eine Hauptschule zu errichten, wurde bei einer Mitgliederversammlung des CDU-Ortsverban-

Gemeinde Heidesheim erhalten bleiben müsse. Die Absicht der Bezirksregierung, mit Wirkung vom 1. August 1970 in Heidesheim eine Hauptschule einzurichten, wurde

Blick nach nebenan

Viermal im Einsatz

Saulheim. Viermal heulten im vergangenen Jahr die Sirenen und riefen Saulheims Feuerwehr zum Einsatz. Glimpflich ging es ab bei zwei Getreidefeldern, die in Brand geraten waren. Schnell konnte auch ein Schwelbrand im Keller des Hauses Weidemann gelöscht werden. Letzter Einsatz wurde dagegen am 10. November gefordert, als nach Mitternacht die Scheune des Landwirts Heinrich Kolb in hellen Flammen stand